



# LZG

Landeszentrale für  
Gesundheit in Bayern e.V.



## ZPG

Bayerisches Zentrum für  
Prävention und Gesundheitsförderung



GKV-Bündnis für  
**GESUNDHEIT**

Bayern

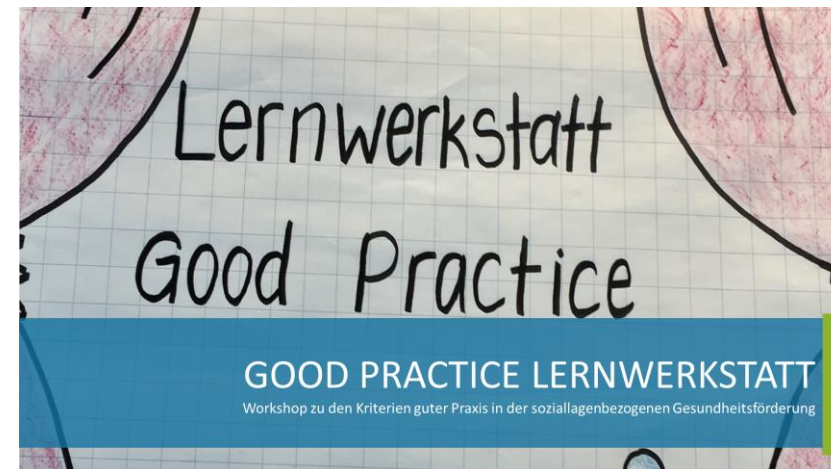
Bayerisches Landesamt für  
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit



# MINI-GOOD PRACTICE-LERNWERKSTATT ZU DEN ZWÖLF KRITERIEN GUTER PRAXIS DER SOZIALLAGENBEZOGENEN GESUNDHEITSFÖRDERUNG



WORKSHOP IM RAHMEN DES BAYERISCHEN FORUMS SUCHTPRÄVENTION AM 15.10.2025



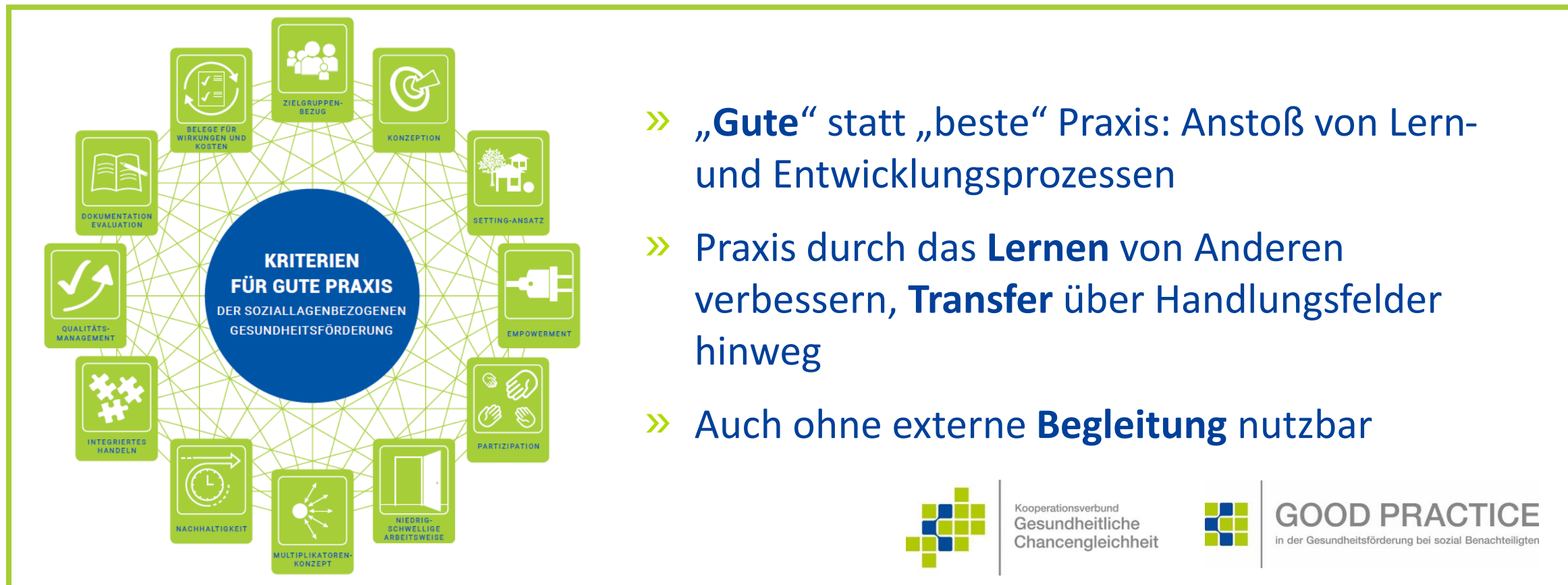




# DIE ZWÖLF GOOD-PRACTICE KRITERIEN

So funktioniert gute Praxis

# Die zwölf Kriterien guter Praxis



- » „**Gute**“ statt „beste“ Praxis: Anstoß von Lern- und Entwicklungsprozessen
- » Praxis durch das **Lernen** von Anderen verbessern, **Transfer** über Handlungsfelder hinweg
- » Auch ohne externe **Begleitung** nutzbar



Kooperationsverbund  
Gesundheitliche  
Chancengleichheit



**GOOD PRACTICE**  
in der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten

# Wobei können die Kriterien unterstützen?

**Projektplanung:**  
Ideen strukturieren

**Projektantrag:**  
Fachliche und formale Aufgaben vermitteln



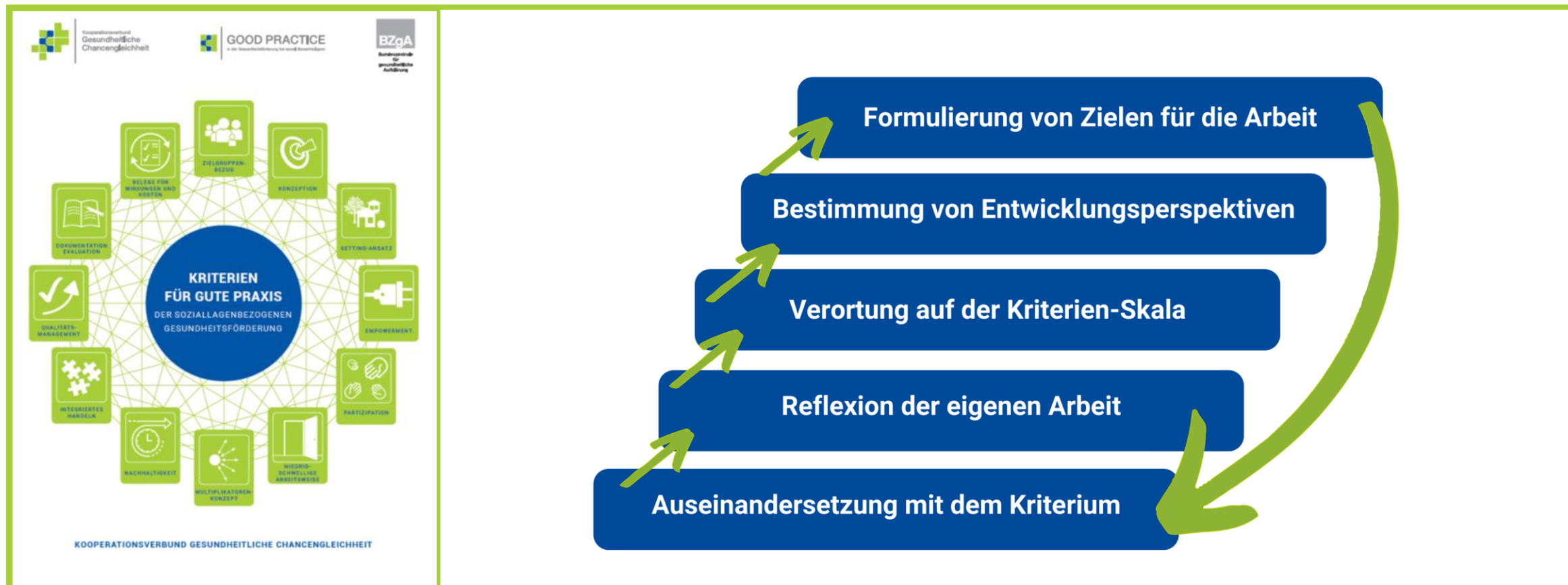
**GOOD PRACTICE**  
in der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten

**„Ideen-Check“:**  
Alles Wichtige berücksichtigt?

**Austausch:**  
Vermittlung von Ideen und (Handlungs-) Ansätzen über Handlungsfelder hinaus



# Nutzung der Kriterien-Steckbriefe in der Praxis



Lernwerkstatt  
Good Practice

# GOOD PRACTICE LERNWERKSTATT

Workshop zu den Kriterien guter Praxis in der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung

# Lernwerkstatt Good Practice

theoretisch. praktisch. gut.



- » **Anschlussfähigkeit**
- » an die Praxis und QE-Systeme der Teilnehmenden
- » **Aktivierende Methoden**
- » fördern Austausch und ermöglichen „Lernen“, auch wenn die Inhalte ggf. schon bekannt sind



**GOOD PRACTICE**  
in der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten



# Lernwerkstatt Good Practice

- » **Auseinandersetzung** mit den Kriterien
- » **Übertragung** auf die Praxis
- » **Reflexion** der eigenen Arbeit
- » **Kennenlernen** guter Praxisbeispiele



# Nutzung der Good Practice-Broschüre

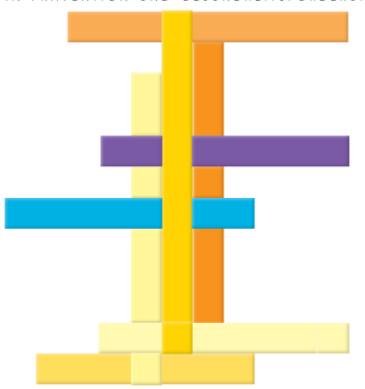
## Die Broschüre dient ...

- ... als „Handwerkszeug“ für die eigene Arbeit
- ... der Erleichterung des Zugangs zum Thema „Good Practice“.
- ... der Umsetzung der Kriterien in der Praxis
- ... als Anregung zu verschiedenen Umsetzungsmöglichkeiten
- ... als Ausgangspunkt für eigene Kreativität: Die Umsetzung kann und sollte individuell angepasst werden!
- ... als Grundlage zum Austausch mit Partner/-innen im Netzwerk
- ... u. v. m.



# Good Practice-Aufsteller und Poster

**GOOD PRACTICE**  
DIE 12 KRITERIEN GUTER PRAXIS  
IN PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG




BASIS GUTER PRAXIS DER GESUNDHEITSFÖRDERUNG BEI SOZIAL BENACHTEILIGTEN

<b>Konzeption</b> Prävention und Gesundheitsförderung sind konzeptionell verankert	<b>Zielgruppenbezug</b> Menschen in schwieriger sozialer Lage werden erreicht	<b>Partizipation</b> Hoher Grad an Beteiligungsmöglichkeiten für die Zielgruppe	<b>Empowerment</b> Befähigung, Qualifizierung und Stärkung der Ressourcen
<b>Setting-Ansatz</b> Orientierung an Lebenswelten von Zielgruppen, z.B. Stadtteil	<b>Multiplikatoren-konzept</b> Systematische Einbindung und Qualifizierung von Multiplikatoren und Multiplikatoren	<b>Niedrigschwellige Arbeitsweise</b> Aufsuchende, begleitende und/oder nachgehende Angebotsform	<b>Nachhaltigkeit</b> Kontinuität und Langzeitwirkungen
<b>Integriertes Handlungskonzept/ Vernetzung</b> Ressourcenbündelung und fachübergreifende Zusammenarbeit	<b>Qualitätsmanagement</b> Kontinuierlicher Verbesserungsprozess	<b>Dokumentation und Evaluation</b> Bewertungen von Prozessen und Ergebnissen der Arbeit fließen ein	<b>Kosten-Wirksamkeits-Verhältnis</b> Angemessenes Verhältnis von Kosten und Wirksamkeit

NACHHALTIGKEIT UND QUALITÄTSENTWICKLUNG

**GOOD PRACTICE**  
DIE 12 KRITERIEN GUTER PRAXIS  
IN PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

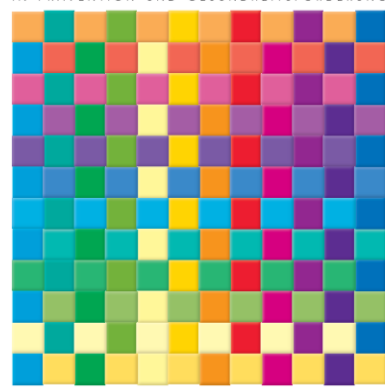


BASIS GUTER PRAXIS DER GESUNDHEITSFÖRDERUNG BEI SOZIAL BENACHTEILIGTEN

<b>Konzeption</b> Prävention und Gesundheitsförderung sind konzeptionell verankert	<b>Zielgruppenbezug</b> Menschen in schwieriger sozialer Lage werden erreicht	<b>Partizipation</b> Hoher Grad an Beteiligungsmöglichkeiten für die Zielgruppe	<b>Empowerment</b> Befähigung, Qualifizierung und Stärkung der Ressourcen
<b>Setting-Ansatz</b> Orientierung an Lebenswelten von Zielgruppen, z.B. Stadtteil	<b>Multiplikatoren-konzept</b> Systematische Einbindung und Qualifizierung von Multiplikatoren und Multiplikatoren	<b>Niedrigschwellige Arbeitsweise</b> Aufsuchende, begleitende und/oder nachgehende Angebotsform	<b>Nachhaltigkeit</b> Kontinuität und Langzeitwirkungen
<b>Integriertes Handlungskonzept/ Vernetzung</b> Ressourcenbündelung und fachübergreifende Zusammenarbeit	<b>Qualitätsmanagement</b> Kontinuierlicher Verbesserungsprozess	<b>Dokumentation und Evaluation</b> Bewertungen von Prozessen und Ergebnissen der Arbeit fließen ein	<b>Kosten-Wirksamkeits-Verhältnis</b> Angemessenes Verhältnis von Kosten und Wirksamkeit

NACHHALTIGKEIT UND QUALITÄTSENTWICKLUNG

**GOOD PRACTICE**  
DIE 12 KRITERIEN GUTER PRAXIS  
IN PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG



BASIS GUTER PRAXIS DER GESUNDHEITSFÖRDERUNG BEI SOZIAL BENACHTEILIGTEN

<b>Konzeption</b> Prävention und Gesundheitsförderung sind konzeptionell verankert	<b>Zielgruppenbezug</b> Menschen in schwieriger sozialer Lage werden erreicht	<b>Partizipation</b> Hoher Grad an Beteiligungsmöglichkeiten für die Zielgruppe	<b>Empowerment</b> Befähigung, Qualifizierung und Stärkung der Ressourcen
<b>Setting-Ansatz</b> Orientierung an Lebenswelten von Zielgruppen, z.B. Stadtteil	<b>Multiplikatoren-konzept</b> Systematische Einbindung und Qualifizierung von Multiplikatoren und Multiplikatoren	<b>Niedrigschwellige Arbeitsweise</b> Aufsuchende, begleitende und/oder nachgehende Angebotsform	<b>Nachhaltigkeit</b> Kontinuität und Langzeitwirkungen
<b>Integriertes Handlungskonzept/ Vernetzung</b> Ressourcenbündelung und fachübergreifende Zusammenarbeit	<b>Qualitätsmanagement</b> Kontinuierlicher Verbesserungsprozess	<b>Dokumentation und Evaluation</b> Bewertungen von Prozessen und Ergebnissen der Arbeit fließen ein	<b>Kosten-Wirksamkeits-Verhältnis</b> Angemessenes Verhältnis von Kosten und Wirksamkeit

NACHHALTIGKEIT UND QUALITÄTSENTWICKLUNG



Die Poster stehen als PDF-Datei zum Download auf der Homepage des ZPG bereit!

Poster und Aufsteller können auch kostenlos bestellt werden.

[www.zpg-bayern.de/kriterien-guter-praxis-1885.html](http://www.zpg-bayern.de/kriterien-guter-praxis-1885.html)



# Das Good Practice-Bilderrätsel



GOOD PRACTICE  
in der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten

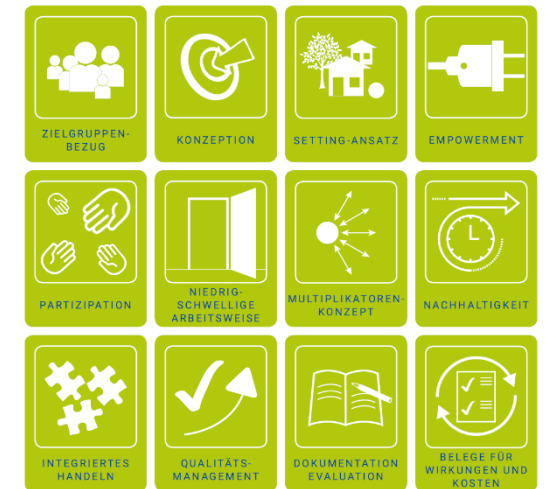


- Bildung von drei Arbeitsgruppen (nach Bonbons)
- Jede Gruppe erhält eine Pinnwand mit den 12 Good Practice-Kriterien sowie einen Satz mit 12 Bildern.

## Arbeitsauftrag:

Ordnen Sie die den zwölf Kriterien je ein Bild zu und pinnen Sie diese zueinander!

- Veranschaulichen Sie das Ergebnis ggf. mit Moderationskarten.
- Diskutieren Sie Ihre Ansichten in der Gruppe.
- Gemeinsamer Austausch über Lösungsmöglichkeiten im Plenum.



# Das Good Practice-Bilderrätsel\_Gruppe 1



Kreatives Nachdenken und Diskutieren ;-)





# Das Good Practice-Bilderrätsel\_Ergebnisse\_Gruppe 1



Die drei Gruppen verknüpften die Bilder mit den zwölf Kriterien teilweise sehr unterschiedlich, denn es gibt keine einheitliche Lösung ;-)  
Bei den Kriterien **Partizipation**, **Nachhaltigkeit**, **Qualitätsmanagement**, **Dokumentation** und **Evaluation** sowie **Belege für Wirkungen und Kosten** fiel die Auswahl bei allen drei Gruppen eindeutig aus.

Alle weiteren Kriterien wurden sehr vielseitig interpretiert, da sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt 😊



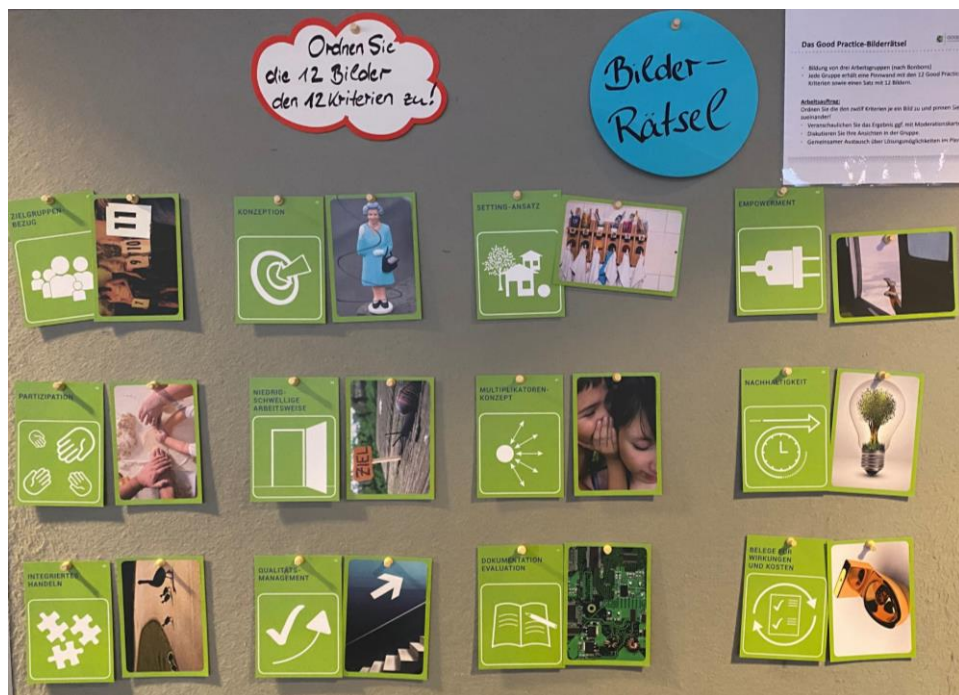
# Das Good Practice-Bilderrätsel\_Gruppe 2

Spannende Diskussionen und Interpretationen ;-)





# Das Good Practice-Bilderrätsel\_Ergebnisse\_Gruppe 2



Die drei Gruppen verknüpften die Bilder mit den zwölf Kriterien teilweise sehr unterschiedlich, denn es gibt keine einheitliche Lösung ;-)  
Bei den Kriterien **Partizipation**, **niedrigschwellige Arbeitsweise**, **Multiplikatorenkonzept** und **Nachhaltigkeit** und **Empowerment** fiel die Auswahl zumindest bei zwei Gruppen eindeutig aus.

Für alle weiteren Kriterien gab es spannende Interpretationsmöglichkeiten und Diskussionen 😊

# SWOT – Analyse



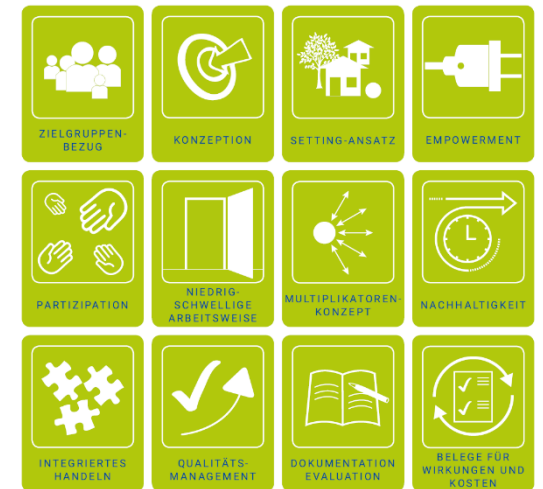
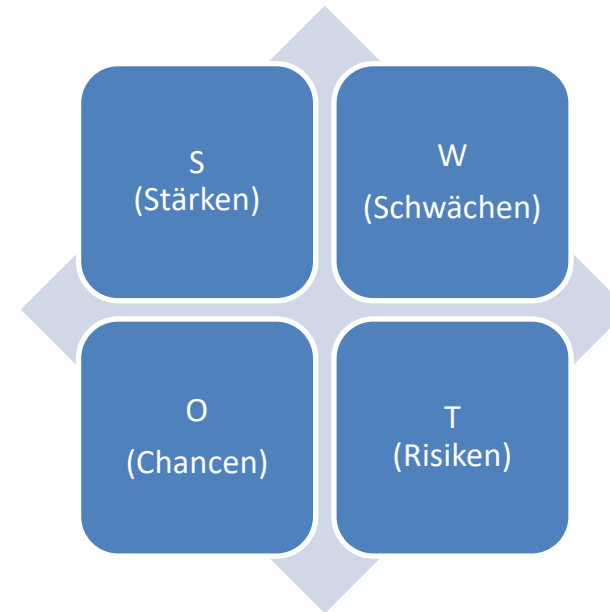
GOOD PRACTICE  
in der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten



Jede Gruppe führt die SWOT-Analyse zur Reflexion der eigenen beruflichen Praxis anhand der 12 Good Practice-Kriterien durch.

## Arbeitsauftrag:

- Halten Sie Ihre Ergebnisse auf Moderationskarten fest und heften Sie diese an die Pinnwand oder tragen Sie diese direkt in die Tabelle auf dem Flipchart ein.
- Gemeinsame Auswertung im Plenum.



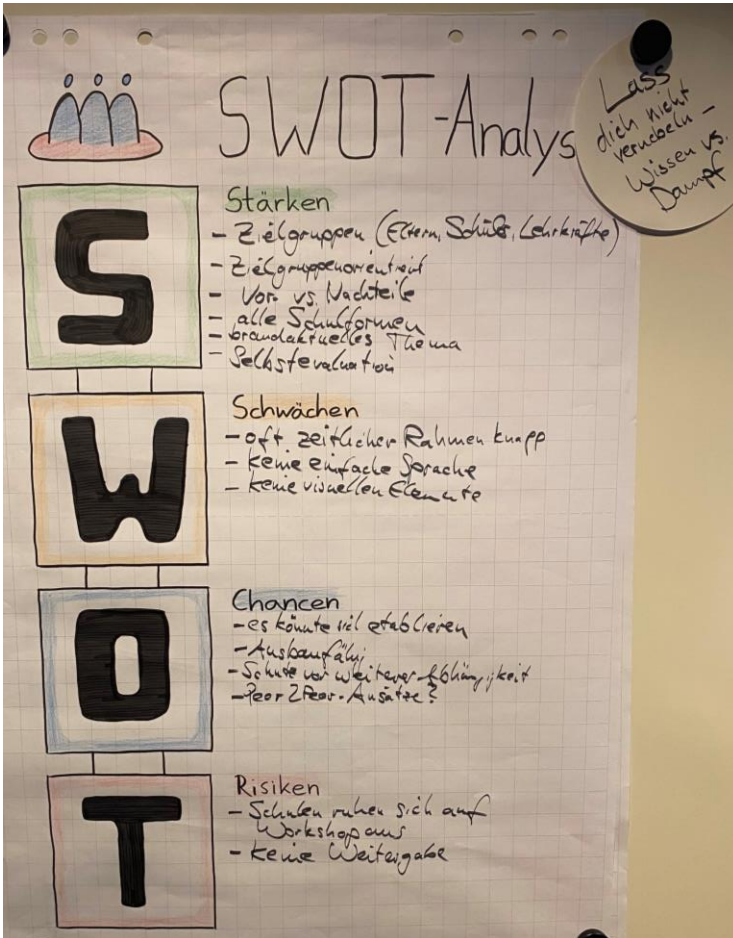


# SWOT – Analyse\_Gruppe 1



Zunächst wurden die Projekte vorgestellt und gemeinsam in der Gruppe beleuchtet;-)

# SWOT – Analyse\_Gruppe 1\_Ergebnisse



**SWOT-Analyse** *Lass dich nicht vernebeln - Wissen vs. Dampf*

**S** Stärken

- Zielgruppen (Eltern, Schüler, Lehrkräfte)
- Zielgruppenorientiert
- Vor- vs. Nachteile
- alle Schulformen
- brandaktuelles Thema
- Selbstevaluation

**W** Schwächen

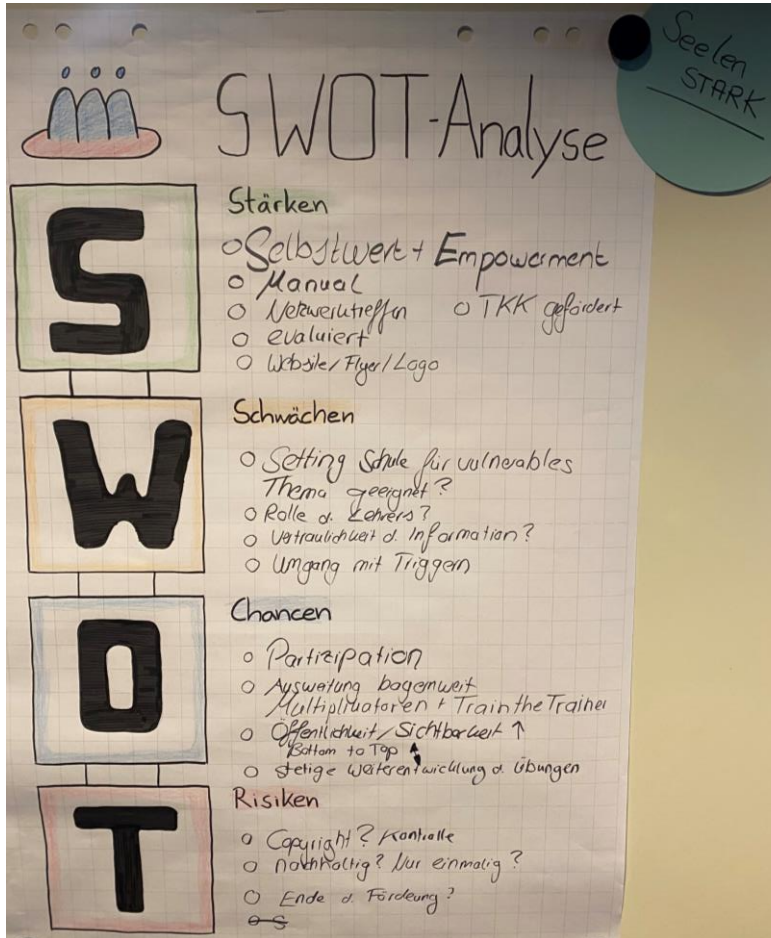
- oft zeitlicher Rahmen knapp
- keine einfache Sprache
- keine visuellen Elemente

**O** Chancen

- es könnte viel etablieren
- Ausbaupotenzial
- Schule vor Weiterentwicklung
- 2er 2er Ausätze

**T** Risiken

- Schulen ruhen sich auf Workshops aus
- keine Weitergabe



**SWOT-Analyse** *Seelen STARK*

**S** Stärken

- o Selbstwert + Empowerment
- o Manual
- o Netzwerktreffen
- o evaluiert
- o Wiki/ Flyer/ Logo
- o TKK gefördert

**W** Schwächen

- o Setting Schule für vulnerables Thema geeignet?
- o Rolle d. Lehrers?
- o Vertraulichkeit d. Information?
- o Umgang mit Triggern

**O** Chancen

- o Partizipation
- o Auswertung bogenweit Multiplikatoren + Train the Trainer
- o Öffentlichkeit/ Sichtbarkeit ↑
- o Bottom to Top
- o stetige Weiterentwicklung d. Übungen

**T** Risiken

- o Copyright? Kontrolle
- o Notwendig? Nur einmalig?
- o Ende d. Förderung?

Hier wurden die beiden Projekte „Lass dich nicht vernebeln – Wissen vs. Dampf“ sowie „Seelen STARK“ mittels der SWOT-Analyse unter Berücksichtigung der Good Practice-Kriterien bearbeitet



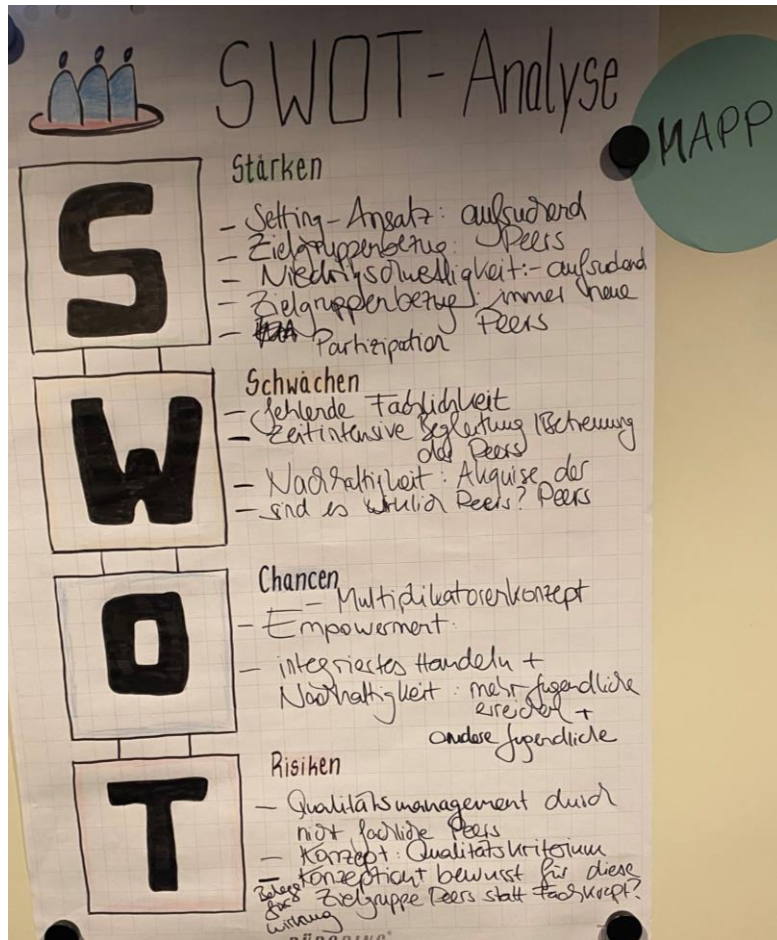
# SWOT – Analyse\_Gruppe 2



Die  
Projektverantwortlichen  
gaben einen kurzen  
Einblick in die Projekte,  
danach wurde eifrig  
diskutiert 😊



# SWOT – Analyse\_Gruppe 2\_Ergebnisse



**SWOT - Analyse**  
MAPP

**S** Stärken

- Setting-Ansatz: aufsuend
- Zielgruppenbezug: Peers
- Mediativschulung: aufsuend
- Zielgruppenbezug: immer neue
- ~~Partizipation~~ Peers

**W** Schwächen

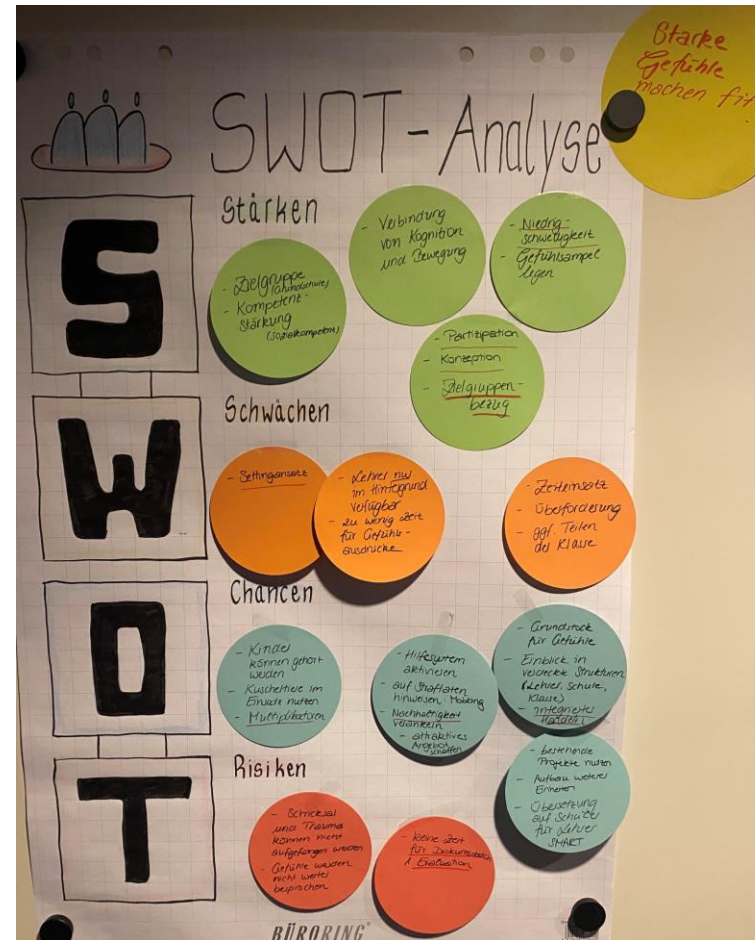
- fehlende Fachlichkeit
- zeitintensive Begleitung / Behebung der Peers
- Nachhaltigkeit: Aufgabe der sind es wirklich Peers?

**O** Chancen

- Multiplikatorenkonzept
- Empowerment
- integriertes Handeln + Nachhaltigkeit: mehr finanzielle Ressourcen + andere Jugendliche

**T** Risiken

- Qualitätsmanagement durch nicht fachliche Peers
- Konzept: Qualitätskriterium
- Zielgruppenbezug bewusst für diese Zielgruppe Peers statt Fachkonzept?



**SWOT - Analyse**  
Starke Gefühle machen fit!

**S** Stärken

- Zielgruppe (Schulklasse) - Kompetenz - Stärkung (Körperkompetenz)
- Verbindung von Kognition und Bewegung
- Nutzung - spielerische - Gefühlskompetenz

**W** Schwächen

- Partizipation
- Konzeption
- Zielgruppenbezug

**O** Chancen

- Zielgruppenbezug
- Überforderung
- ggf. Teilen der Klasse

**T** Risiken

- Schicksal und Trauma können mehr aufgearbeitet werden
- Gefühle werden nicht weiter besprochen
- keine Zeit für Zusammenfassung / Evaluation
- Grundidee für Gefühle
- Einblicke in verschiedene Strukturen (Schule, Klasse)
- integriertes Handeln
- Bestehende Prozesse nutzen
- Aufbau weiterer Einheiten
- Überforderung auf Schüler/innen für Schüler/innen

Es wurde für die beiden Projekte „MAPP“ sowie „Starke Gefühle machen fit“ die SWOT-Analyse unter Berücksichtigung der Good Practice-Kriterien durchgeführt.

# Good Practice-Videos

(<https://lzg-bayern.de/projektbeispiele/good-practice-videos>)



Gesundheitsförderung mit Menschen mit Migrationshintergrund  
Mit Migranten für Migranten  
(MiMi)



Verstetigung eines Multiplikatorenkonzepts  
Mit Migranten für Migranten  
(MiMi)



Gesundheitsförderung im Setting Stadtteil/Kommune  
Gesunde Südstadt



Konzeption eines Bewegungsförderungsprojekts  
Stark durch Bewegung



Demenzprävention bei Älteren  
GESTALT – Gehen, Spielen und  
Tanzen Als Lebenslange Tätigkeiten



Vernetzung mit Präventionsanbietern und Zielgruppen  
GESTALT – Gehen, Spielen und  
Tanzen Als Lebenslange Tätigkeiten



Gesundheits- und Bewegungsförderung im Setting KiTa  
Fitness für Kids – Frühprävention  
im KiTa- und Grundschulalter



# Good Practice-Videos

(<https://lzg-bayern.de/projektbeispiele/good-practice-videos>)



Die resiliente Einrichtung – gesundheitsfördernde KiTa

Schatzsuche



Gesundheitsförderung für junge Familien in schwierigen Lebenslagen

Schutzengel



Partnerschaften für ein gesundes Aufwachen

Schutzengel



Evaluation eines partizipativen Gesundheitsförderungsprojekts

Stark durch Bewegung



Selbstbestimmung für Frauen in schwierigen Lebenslagen

BIG – Bewegung als Investition in Gesundheit



Beteiligung als Schlüssel zur Bewegungsförderung bei Frauen

BIG – Bewegung als Investition in Gesundheit



Elternprogramm zur Resilienzförderung bei Kindern

Schatzsuche





# LZG

Landeszentrale für  
Gesundheit in Bayern e.V.



GKV-Bündnis für  
**GESUNDHEIT**

Bayern



## ZPG

Bayerisches Zentrum für  
Prävention und Gesundheitsförderung

Bayerisches Landesamt für  
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit



## Referentinnen

**Iris Grimm**

E-Mail: [iris.grimm@lgl.bayern.de](mailto:iris.grimm@lgl.bayern.de)

**Lene Herrigel**

E-Mail: [herrigel@lzg-bayern.de](mailto:herrigel@lzg-bayern.de)

## Geschäftsstelle

Koordinierungsstelle Gesundheitliche  
Chancengleichheit

Geisenhausenerstraße 18, 81379 München



GKV-Bündnis für  
**GESUNDHEIT**

Bayern

Gefördert mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



AOK Bayern  
Die Gesundheitskasse.



BKK  
Betriebskrankenkassen  
Landesverband Bayern



IKK classic



KNAPPSCHAFT  
für meine Gesundheit!



SVLFG



vdek  
Die Ersatzkassen